

Die Wirksamkeit des Klosters St. Gallen von seinem Ursprunge
bis auf den Verfall seiner wissenschaftlichen Anstalten unter den
salischen Kaisern.

Sowie des einzelnen Menschen geistige Entwicklung unterbrochen werden kann, so haben im Großen die Entwicklungen der Völker Störungen erlitten. Sowie der einzelne Geist starken Eindrücken nachgebend der Spielraum einer völlig umgewandelten Thätigkeit werden kann, so sah manche Zeit ganze Völker rückwärts schreiten zugleich mit den Schauplätzen ihres Lebens und Treibens. Mit Staunen sieht man in einem Lande, wo in hoffnungsvollem Steigen der Wissenschaft und Sitte die glänzendste Blüthe des Lebens sich zu entfalten begann, ein Jahrhundert nachher das entgegengesetzte Bild, entweder dasselbe Volk im Sinken von einem andern bezwungen, oder ein anderes an seiner Stelle; wo Christen lebten, wieder Heiden; wo Wissenschaft und ihre Schulen, da Barbarei; wo Handel und Wohlstand und deren Institute, da wiederum das Treiben der Menschen in äußerster Unvollkommenheit; ja, wo schon in großartiger, mittelreicher Thätigkeit dem Boden eine freundlichere Gestalt abgerungen war, da sieht man, natürlicher Wechselwirkung zufolge, selbst die Natur dem ursprünglichen wilden Zustande näher geführt, die edelsten Institute der Cultur als unerfreuliche Ruine. Wenn nun ein solches Sinken, ein Sichüberlebthaben erscheint, ein Ausgehen der moralischen Kraft, dann ist es hoffnungslos, dann sind die gesunden Keime, aus denen ein neues Leben hervorgehoben werden könnte, vom innerlichen Wurme gefressen; da erscheint uns, die wir das Ende nicht absehen, ein Volk gerichtet. Anders, wo blos rohe Gewalt von außen, ein langer Krieg eine friedliche Entfaltung hemmte, oder wo wilde Völkermassen in plötzlichem Einfall lawinenartig die Blüthe eines Volkslebens überdeckten. Kein Zeitalter lehrt hier eigentlicher als das der Völkerwanderung und der